

**Rechtsanwälte**

RAe Hartmann, Heiermann  
Körnerstr. 75, 50823 Köln

An das  
Landgericht 22. Strafkammer  
60256 Frankfurt

Rechtsanwalt Detlef Hartmann LL.M  
Tätigkeitsschwerpunkt: Strafrecht

Rechtsanwalt Wolfgang Heiermann  
Tätigkeitsschwerpunkt: Strafrecht

zugelassen beim Amts – und Landgericht Köln

☎:(0221) 54 40 78

Fax: (0221) 54 18 23

Mobil : (0179) 230 67 85

E-mail: info@raehrenfeld.de

**LG-Fach 12 31**

Stadtsparkasse Köln 31 952 088 (BLZ 370 50198)  
SteuerNr.: 217/5897/0764 FA Köln Nord

Unser Zeichen bitte stets angeben:

Köln, 31.1.2013

Gauger II

In der Strafsache ./.. Christian Gauger 5/22 Ks – 6150 Js 25777/94 (13/11) wird  
beantragt,

gem. § 273 Abs.3 StPO folgende Äußerungen des Zeugen Klein zu protokollieren:

**Komplex Anwerbung von Klein**

**Hauptverhandlung 25.1.2013**

**Fragen der Frau Vorsitzenden Richterin Stock:**

Klein: „Kuhlmann kam direkt aus Beirut. Beim ersten Gespräch im Stadtwald kam  
jemand und holte mich zu Hause ab, ich wohnte damals in der Habsburger Allee und  
ich fuhr dann zu einem Treffen im Stadtwald mit einer Straßenbahn. Die  
Endhaltestelle, die hieß damals „Waldbahn“.“

Frage: Welcher Stadtwald?

Klein: „daran kann ich mich nicht mehr erinnern.“

Das Treffen war Mitte November 1975. Das Treffen war mit Brigitte Kuhlmann und Frau Suder. Das Gespräch war, dass die Erdölministerkonferenz überfallen werden soll und ob ich mit mache. Ich sagte: das ist abwegig, das ist so also ob ich den Bundestag überfallen würde, das ist unmöglich. Ich sagte, dass ich detailliertere Informationen brauchte.

Die Hauptrednerin war Kuhlmann.

Dann traf ich mich mit den beiden erneut im Wald. Dort wurde mir unter anderem erläutert, dass alle Informationen von Gaddafi kämen. Infos über OPEC und das Gebäude und auch, dass die Libyer die Waffen nach Wien bringen würden. Dann war es für mich ok.

Frage:

„Es kam zu diesem ersten Treffen nur die beiden Frau, niemand anderes. Vorher hatte mich eine Frau runter geholt in meiner Wohnung, wegen Wanzen, haben wir da nicht geredet. Wir haben sogar gedacht, wir würden mit Richtmikrofonen abgehört werden.

Die Frau fuhr nicht mit in den Wald, sondern sagte mir nur, wo das Treffen wäre.

Bei dem ersten Treffen war die einzige Information, ob ich mit mache, die OPEC-Konferenz zu überfallen. Ich wusste nur, es handelt sich um mächtige Leute, nicht wie viele.“

### **Nach einer einstündigen Pause**

Frage: Zum 2. Treffen im Stadtwald, wer war Wortführer, war das Kuhlmann?

Klein: „Ja, sie kam gerade aus Beirut mit den ganzen Infos. Es war klar, dass zwei Minister umgebracht werden sollten.“

Frage: Dass zwei Leute erschossen werden sollten, hat sie nicht gehindert?

Klein: „ich hatte damals keine Einwände dagegen. Der iranische Minister war vom Savak.

Frage: hat auch Frau Suder geredet?

Klein: „Sicherlich, ich habe keine Erinnerung, gehe aber davon aus, dass sie auch geredet hat“.

## **Hauptverhandlung 29.1.2013**

### **Weitere Fragen durch die Vorsitzende:**

Frage: Wer war beim 2. Treffen im Stadtwald dabei?

Klein: „Hier waren nur Kuhlmann und Suder dabei. Boese war in Beirut. Kuhlmann kam aus Beirut. Böse traf ich dann erst wieder in Wien. Mit ihm hatte ich bzgl. OPEC keinen Kontakt.“

Frage: Sie haben gesagt, dass sie von Zürich nach Wien mit Boese gefahren sind, sie müssen ihn dann doch vorher gesehen haben?

Klein: „Ja, und zwar über die grüne Grenze, ich werfe da ab und zu was durcheinander.“

Frage: Warum erinnern Sie, dass Frau Suder im Stadtwald dabei war?

Klein: „Ich kannte sie von der RZ in Frankfurt. Ich kann nicht sagen, wann ich sie erstmals als Mitglied der Frankfurter RZ kennen gelernt habe.

Ich weiß auch nicht mehr, wann ich darüber informiert wurde, dass in Wien 2 Leute erschossen werden sollten. Kann sein, dass ich das erst in Wien erfahren habe und dies im Stadtwald noch nicht Thema war.“

Frage: Wurde beim Gespräch im Stadtwald über Gewaltanwendung gesprochen?

Klein: Das weiß ich nicht mehr. Über Geiselnahme wurde nicht gesprochen. Detaillierte Gespräche über die Einzelheiten liefen dann erst im Hotel in Wien mit Boese und Carlos. Im Stadtwald ging es nur darum, ob ich da bei dieser Entführung der OPEC-Minister mitmache.“

Frage: Sie haben gesagt, die Info, dass zwei Personen erschossen werden sollten, hätten Sie schon im Stadtwald bekommen:

Klein: „nein, ich werfe ab und zu was durcheinander.“

Frage: Nach der Festnahme wurden Sie in Frankreich befragt, haben Sie daran noch Erinnerung?

Klein: „Ja, ich wurde von französischen Beamten der Antiterrorereinheit 2 bis 3 Monate nach meiner Verhaftung vernommen.“

Frage: Frau Suder wurde in Frankreich bei den Vernehmungen namentlich nicht erwähnt, warum?

Klein: „Weil ich die Namen nicht erinnerte.“

Frage: Wurden Ihnen damals Bilder vorgelegt?

Klein: „Ich glaube von der französischen Polizei nicht.“

Vorhalt Band XXVII (Bd. 24), Bl. 193: (Mit Schindler im Stadtwald und dort Boese und Kuhlmann getroffen) Dann sagen Sie, 2 Frauen und Frau Suder wird nicht erwähnt:

Klein: „Ich habe das so gesagt, aber es sind wohl einige Dinge durcheinander gekommen. Heute erinnere ich das u.a. deshalb, weil ich mein Buch nochmals nachgelesen habe.“

Vorhalt: Da ist auch keine weitere Frau erwähnt:

Klein: „Ich habe im Buch bewusst Namen nicht genannt.“

Frage: Warum sind Sie jetzt bei Frau Suder sicher?

Klein: „Ich habe die ganze Sache nochmals rekapituliert und dann kam ich wieder darauf“.

Vorhalt: bei der französischen Vernehmung wurden Lichtbilder vorgelegt.

Klein: „Daran habe ich keine Erinnerung“.

Vorhalt Bl. 278 (Libi Nr. 15-Sonja Suder):

Klein: „Kann mich an Lichtbildvorlage nicht erinnern“.

Frage: Erinnern Sie ihren eigenen Prozess?

Klein: „Ja, ich erinnere da einiges“.

Frage: Was haben Sie damals zur Frau Suder gesagt? Haben Sie überhaupt etwas gesagt, und haben Sie gegebenenfalls gelogen? I

Klein: „Ich weiß nicht mehr, ob ich zu ihr was gesagt habe, aber ich habe in meinem Prozess die Wahrheit gesagt“.

Vorhalt: Laut Urteil haben Sie von Frau Suder nur aus dem Bericht von Herrn Boese gehört, dass sie Waffen transportiert hätte: In der Hauptverhandlung haben Sie gesagt, Sie hätten Frau Suder gesehen, was stimmt denn?

Klein: „Es war nicht so, dass das Böse war. Ich weiß nicht, welchen Wortlaut ich damals gesagt habe“.

Vorhalt: Überraschenderweise haben Sie in Ihrem Prozess am nächsten Tag laut Urteil die Aussage geändert. Also hatten Sie erst etwas anderes gesagt. Was können Sie dazu sagen?

Klein: „Das weiß ich nicht mehr.“

Vorhalt der schriftlichen Erklärung von RA Kempf vom 31.10.2000 (wurde komplett verlesen):

Klein: „Ich hatte schon im Buch und Interviews gesagt, dass ich meine Schuld zugebe und andere nicht belasten wollte. Jeder trägt seine eigene Schuld, wie Kempf es geschrieben hat“.

Frage. Kam für Sie der Freispruch Schindler überraschend oder gab es vorher einen rechtlichen Hinweis des Gerichts?

Klein: „Es kam Schnepel und sagte, er ist Sharif“.

Frage: Haben Sie gewusst, dass Schindler freigesprochen wird und dann im Hinblick auf die Kronzeugenregelung Frau Suder belastet?

Klein: „Nein, keinesfalls. Ich stehe auch heute noch dazu, der Deckname von Schindler war damals Sharif“.

#### **Fragen des Beisitzenden Richters Herrn Dr. Helwig**

Frage: Im Stadtwald sprechen Sie laut hiesiger Aussage von Kuhlmann und Suder, warum nicht von weiteren männlichen Personen?

Klein. „Ich kann mich an dritte Person nicht erinnern“.

Frage: Und beim 2. Treffen, waren da auch Suder und Kuhlmann?

Klein: „Es waren immer nur die beiden Personen“.

Vorhalt: Laut Bl.237 wurde auch Sharif genannt:

Klein: „Nein, es waren nur die beiden Personen“.

#### **Fragen der Frau Vorsitzenden**

Frage: Zum Stadtwald, 2. Treffen: Was haben Sie in Ihrem eigenen Prozess zu dem zweiten Treffen gesagt?

Klein: „Ich habe gesagt, beim 2. Treffen war dieselbe Zusammensetzung wie beim ersten Treffen“.

Vorhalt Bl. 207 (107) des Urteils: Da steht Sie wussten nicht mehr, wer dabei war.

Klein: „Heute erinnere ich das so“.

### **Fragen des Ergänzungsrichters :**

Frage: Wer war der Wortführer bei dem Treffen im Stadtwald, wie war das Verhältnis zwischen den beiden Frauen?

Klein: „Frau Kuhlmann kam mit den Infos aus Beirut, daher sprach sie. Das ist logisch, dass sie mich anfragen tut, wenn es darum geht, ob ich mitmache in Wien. Die zweite Person war nur dabei. Kuhlmann hat auch beim zweiten Treffen geredet.“

### **Fragen Herr Staatsanwaltschaft Rauchhaus**

Frage: war Schindler bei dem Gespräch dabei

Klein: „Schindler war bei dem Gespräch im Stadtwald nicht dabei“.

Vorhalt: Früher in der Hauptverhandlung haben Sie das gesagt:

Klein: „Dann war es ein Irrtum“.

Frage: Sind Sie heute sicher, wer dabei war, wenn Sie sich vor ca. 15 Jahren irrten?

Klein: „Ja, heute bin ich ziemlich sicher“.

Frage: Zu den Notizen Homo Homini Lupus:

Klein: „Die habe ich in meinem Dorf gemacht, nein, nach der Verhaftung in meinem Dorf habe ich die gemacht, in französischer Haft. Ich hätte mich sowieso 1 Woche später gestellt“.

Vorhalt: Da steht geschrieben, dass Kuhlmann und Weinrich bei dem Gespräch im Stadtwald dabei waren.

Klein: „Das kann nicht sein, Weinrich war damals im Gefängnis. Dann hatte ich einen Irrtum bei den damaligen Notizen. Ich erinnere nicht genau, was ich da geschrieben hatte. Die Notizen habe ich u.a. in der Auslieferungshaft in Frankreich gemacht“.

## **Komplex Waffentransport**

### **Hauptverhandlung 25.1.2013**

#### **Durch die Frau Vorsitzenden Richterin Stock:**

Klein: „Böse hatte das Waffendepot der RZ über einen sicheren Anschluss angefragt und die Waffen geordert. Da war ich aber nicht dabei. Als die Waffen kamen, war ich da. Die Waffen wurden von Suder gebracht, im Koffer. Das war am 20.12. am Nachmittag. Dann kamen auch die Waffen von den Libyern“.

Frage: Wie hat Frau Suder die Waffen nach Wien gebracht?

Klein: „Ich denke mit dem Zug, die Waffen waren zerlegt“.

Frage: Woher kam der verwendete Sprengstoff ?

Klein: „Das kann ich nicht sagen, ob es der palästinensischer/libysche Sprengstoff war oder ob der bei OPEC verwendete Sprengstoff von der RZ kam“.

Frage: war bei der Waffenlieferung der RZ überhaupt Sprengstoff dabei war?

Klein: „Das weiß ich nicht. Ich war in der Wohnung, als Suder kam. Ich habe mit ihr gesprochen. Halit und Sanchez gingen in das Hotel die Waffen holen, dann haben wir die Waffen gereinigt, die waren in Originalpapier eingepackt. Als die libyschen Waffen gebracht wurden, wurde Frau Suder am gleichen Abend zurück geschickt.

Weil wir am nächsten Morgen um 9.00 Uhr zur OPEC mussten. Die Waffen waren voller Fett, waren Original verpackt und mussten sauber gemacht werden“.

### **Einstündige Pause**

Frage: war der Koffer nicht vom Gewicht her zu schwer für eine Frau alleine?

Klein: „Es war immer so, dass man bei der RZ bei solchen Reisen nicht alleine war, es war immer jemand dabei....“

Frage: War das hier auch so?

Klein: „Das kann ich nicht sagen, die kam alleine. Es war aber Usus bei der RZ, dass immer einer dabei war. Aber ich habe niemanden gesehen“.

### **Hauptverhandlung 29.1.13**

#### **Befragung durch die Vorsitzende**

Vorhalt Bl. 196 am 18.12.75 kam eine Frau mit den Waffen aus Frankfurt und weiterer Vorhalt Hauptverhandlung 25.01.13:

Frage: Da hatten Sie gesagt, dass die Waffen am 20.12. nachmittags kamen.

Klein: „Nach meiner Erinnerung kamen die Waffen am 20.12., denn ein paar Stunden später kamen dann die Waffen aus Libyen. Ich bin mir mit der Waffenlieferung am 20.12. sicher, weil ein paar Stunden später die Waffen aus Libyen kamen. Bei der damaligen Vernehmung war Stress, die französische Haft ist kein Erholungsheim. Ich bin sicher, es war der 20.12.1975.

#### **Beisitzender Richter Herr Dr. Helwig**

Frage und Vorhalt: Hier in der Hauptverhandlung haben Sie gesagt, ob der Sprengstoff zum Einsatz kam, daran hätten Sie keine Erinnerung. Vorhalt Buch (BD. 22, Bl. 55):

Klein: Ja, der Sprengstoff wurde im Konferenzzimmer scharf gemacht und zwar der Sprengstoff der RZ, weil die Palästinenser nicht mit Sprengstoff kamen.

Zwischenfrage der **Vorsitzenden**: Wurde der Sprengstoff verwendet oder ging der zurück, den Frau Suder geliefert haben soll?

Klein: „Im Konferenzzimmer wurde der scharf gemacht, wo der dann später blieb, kann ich nicht erinnern“.

### **Fragen der Staatsanwaltschaft**

Frage: Wer von dem Kommando hatte Handgranaten?

Klein: „Handgranaten hatten Josef, Halit und Youssef jeweils 2. Ich nicht“.

Vorhalt des Buches S. 63: da hatten Sie auch Handgranaten und im Urteil stand es auch so:

Klein: „Dann muss es wohl so gewesen sein. Meine Erinnerung sagt mir, ich hatte Revolver und Pistole. Das Buch kam 1978 raus, wenn es dann da so steht, dann war es so, denn das war noch in frischer Erinnerung. Nach 40 Jahren kann man Sachen durcheinander werfen. Im Buch ist alles richtig, davon können Sie ausgehen“.

Frage der Staatsanwaltschaft: War die Frau noch in der Wohnung als die Libyschen Waffen kamen?

Klein: Meiner Erinnerung nach war sie noch in der Wohnung. Halil hatte beschlossen, wenn die Waffen aus Libyen nicht kommen, dann wird die Aktion abgebrochen.

Es kommt auf den Wortlaut der Protokollierung an, denn es geht um Äußerungen und Vorgänge die Anlass zu Beweisanträgen oder zu weiterer Sachaufklärung bieten. Die Schilderungen Kleins in der jetzigen Hauptverhandlung stehen im deutlichen Gegensatz zu früheren Bekundungen. Dies ist für die Beweiswürdigung ein relevanter Vorgang, der beurkundungsbedürftig ist.

Heiermann, Rechtsanwalt